



SHIA e.V.
SelbstHilfeInitiative
Alleinerziehender

Lobby, Beratung und
Unterstützung
für Einelternerfamilien

SelbstHilfeInitiative Alleinerziehender (SHIA) e.V., Landesverband Berlin Sachbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

1. SHIA e.V., Landesverband Berlin
 - 1.1. Leitbild und Ziele
 - 1.2. Personelle Struktur
 - 1.3. Drittmittelakquise
 - 1.4. Qualitätsmanagement
 - 1.5. Öffentlichkeitsarbeit
 - 1.6. Gremienarbeit / Lobbyarbeit
 - 1.7. Kooperationen bei Veranstaltungen
2. Familienbildung
 - 2.1. Definition des Arbeitsbereiches
 - 2.2. tägliche Beratung, psychosoziale Beratung (nicht nur) in Krisensituationen, Erziehungsberatung, Mediation
 - 2.3. Seminare und Workshops
 - 2.4. Gruppen, Kurse, offene Treffs
 - 2.5. Informationsveranstaltungen
 - 2.6. Familienreisen mit Bildungsanteil
 - 2.7. Freizeitaktivitäten
 - 2.8. Struktur der Nutzer*innen der Angebote
3. Sozial- und Rechtsberatung
 - 3.1. Definition des Arbeitsbereiches
 - 3.2. Themenbereiche der Sozialberatung
 - 3.3. Beratung zum Familienrecht
 - 3.4. Beratung zum Sozial-, Zivil- und Arbeitsrecht
4. Ergänzende, flexible Kinderbetreuung
 - 4.1. Definition des Arbeitsbereiches
 - 4.2. Strukturstelle für berlinweite ergänzende, flexible Kinderbetreuung
 - 4.2.1. Vernetzung von Akteuren und Fachgespräche
 - 4.2.2. Information / Beratung über Möglichkeiten ergänzender Kinderbetreuung
 - 4.2.3. Recherche zu Modellen ergänzender Kinderbetreuung
 - 4.3. Dienstleistung ergänzende Kinderbetreuung
5. Dank

1. SelbstHilfeInitiative Alleinerziehender (SHIA) e.V., Landesverband Berlin

1.1 Leitbild und Ziele

Die SelbstHilfeInitiative Alleinerziehender (SHIA) e.V. setzt sich für die Stärkung, Gleichstellung und Chancengleichheit von Einelternfamilien ein, damit ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich ist. Als Kontakt- und Beratungsstelle bieten wir Alleinerziehenden Raum und Gelegenheit, in Kontakt zu kommen, sich auszutauschen und zu vernetzen. Dabei tragen unsere thematischen Workshops, Infoveranstaltungen, begleiteten Selbsthilfegruppen und offenen Gruppenangebote der besonderen Lebenssituation von Einelternfamilien Rechnung. Bestandteil unseres Konzeptes ist die Kooperation mit anderen Einrichtungen und die Mitarbeit in familien- und frauenpolitischen Gremien. Dadurch sind wir sowohl im Bezirk Pankow als auch berlinweit sozialräumlich verankert. SHIA ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe sowie Mitglied u.a. im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband Berlin und in der Berliner Arbeitsgemeinschaft der Familienverbände.

Ziele unserer Angebote sind, alleinerziehenden Müttern und Vätern breitgefächerte, alltagsorientierte Unterstützung zu bieten, sie zur eigenverantwortlichen Entwicklung von Lösungsvorschlägen in schwierigen Situationen zu ermutigen und zur Erhaltung und Verbesserung der Erziehungskompetenz beizutragen. Durch Angebote der Familienbildung und durch Sozial- und Rechtsberatungen geben wir Hilfe zur Selbsthilfe und praktische Unterstützung bei der täglichen Aufgabenbewältigung. Die Vermittlung fundierter Informationen versetzt Eltern in die Lage, ihre Interessen wahrzunehmen. So sollen Benachteiligungen abgebaut werden, die sich aus der sozialen und individuellen Lage von Eltern ergeben. Integraler Bestandteil aller Veranstaltungen ist Kinderbetreuung.

SHIA misst zudem der besseren Vereinbarkeit von Familienarbeit und Erwerbstätigkeit besondere Bedeutung bei, weshalb wir durch Kinderbetreuung außerhalb der Öffnungszeiten von Kita und Hort die eigenständige Existenzsicherung von Alleinerziehenden unterstützen sowie Beratung zu Möglichkeiten ergänzender Kinderbetreuung anbieten.

1.2 Personelle Struktur

Vorstand

Im Juni 2019 wählten die Mitglieder einen ehrenamtlichen Vorstand, der sich aus vier Personen zusammensetzt und für ein Jahr amtiert. Monatlich gab es Vorstandssitzungen.

Hauptamtliche und Honorarkräfte

2019 waren sechs hauptamtliche Mitarbeiterinnen bei SHIA tätig. Fünf Stellen wurden aus öffentlichen Mitteln (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie / SenBJF; Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung / SenGFG, Bezirksamt Pankow / Referat Gleichstellung) gefördert. Eine Stelle finanzierten wir aus Mitteln der BGAG-Stiftung Walter Hesselbach. Bei fünf Stellen handelte es sich um Teilzeitstellen, bei einer weiteren Stelle zeitweise um einen Minijob. In 2019 waren vier Stellen neu zu besetzen. Aufgrund der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt im sozialen Bereich mussten wir dafür sechs Bewerbungsfahren durchführen. Diese personellen Veränderungen waren verbunden mit

umfangreichen Einarbeitungen und neuen Vernetzungen. Eine weitere Stelle lief Ende des Jahres ersatzlos aus.

Darüber hinaus setzten wir 21 Honorarkräfte im Arbeitsbereich Familienbildung (10) und Kinderbetreuung (11) bei Veranstaltungen ein. Seit Mitte 2018 kamen zudem 22 Kinderbetreuerinnen im Bereich ergänzende Kindebetreuung außerhalb der Kita- und Hortöffnungszeiten und bei der Kinderbetreuung während Deutschkursen für geflüchtete Frauen auf der Basis der Übungsleiterpauschale zum Einsatz.

Ehrenamtliche

Ehrenamtliche Arbeit war wichtiger Bestandteil unseres Wirkens in 2019. Zusammen mit dem Vorstand engagierten sich 14 Ehrenamtliche bei uns. Sie waren in den Bereichen Freizeitangebote für Einelternfamilien, Referent*innen bei Infoveranstaltungen, Rechtsberatungen, Mediation und handwerkliche Unterstützung tätig.

1.3 Drittmittelakquise

Die Einwerbung von Drittmitteln ist zu einem unverzichtbaren Bestandteil unserer Arbeit geworden. In 2019 betrug die Höhe der eingeworbenen Mittel insgesamt 14.706 Euro. Mit diesen Mitteln konnten wir zum einen unsere Palette der Angebote für Alleinerziehende erweitern. Zum anderen war es uns möglich, Teamsupervisionen und Organisationsberatung durchzuführen.

- Zuschüsse vom Jugendkultur-Service, um Alleinerziehenden mit geringem Einkommen die Teilnahme an der Wochenendreise mit Seminar zu ermöglichen
- Direkte Unterstützung von bedürftiger Einzelpersonen aus der Stiftung Frauengabe
- Werkvertrag mit dem Bezirksamt Pankow für das FUA-Projekt „Mehr Freude & weniger Stress in Familien – Kurs: Starke Eltern – starke Kinder“
- Werkvertrag mit dem Bezirksamt Pankow für das FUA-Projekt „Podcast-Reihe zu Themen Alleinerziehender“
- Werkvertrag mit dem Bezirksamt Pankow für das FUA-Projekt „Imagefilm über SHIA / Alleinerziehende“
- Mittel im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem VAMV e.V. für die Durchführung der Gruppe „Elternzeit nutzen“
- Mittel im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit dem DFV e.V. für die Vorbereitung und Durchführung der Gruppenreise „Familien in Fahrt“
- Drittmittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie / Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband für Teamsupervision / Organisationsberatung

Darüber hinaus gelang es uns erneut, Drittmittel bei der BGAG-Stiftung Walter Hesselbach für das Projekt „Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Alleinerziehende durch ergänzende Kinderbetreuung“ mit einer Laufzeit von Juli 2018 bis Dezember 2019 in einer Gesamthöhe von 50.000 Euro zu akquirieren. Zudem konnten wir zusätzlich benötigte Mittel für die Vergütung von Betreuerinnen bei der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung in Höhe von 3.000 Euro einwerben.

1.4 Qualitätsmanagement

Vorstand und Mitarbeiterinnen legen großen Wert auf eine qualitativ hochwertige Arbeit. Wir sichern die Einhaltung von Qualitätsstandards und Wirtschaftlichkeit und überprüfen regelmäßig die Bedarfslagen, um unsere Angebote darauf abzustimmen. SHIA bekennt sich zu den Prinzipien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Wir sind Mitglied in der Qualitätsgemeinschaft Familie, Mädchen und Frauen des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes Berlin. 2019 führten wir die Arbeit am PQ SYS Qualitätssicherungssystem im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten weiter. Zudem wandten wir das Instrument „Wirkungsorientierte Erfolgskontrolle“ für das Projekt „Familienbildung“ an und konnten in einem Soll-Ist-Vergleich für 2019 sehr gute Ergebnisse nachweisen.

1.5 Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterialien für Eltern.

- Zweimal pro Jahr Erstellung und Druck eines Veranstaltungsprogramms (10seitiges Leporello) in einer Auflage von je 3000 Exemplaren; Versand sowohl an Alleinerziehende als auch an Institutionen
- Zweimonatlicher Newsletter (Angebote der Familienbildung und Neuigkeiten aus unserer Einrichtung; Wissenswertens unter der Rubrik „Nützliches und Tipps“) per E-Mail an Alleinerziehende, Multiplikator*innen und andere Einrichtungen
- Konzipierung und Erstellung einer fünfteiligen Podcastreihe zu Themen von Einelternfamilien (Folge 1 „Das 1. Jahr mit Baby allein“, Folge 2 „Fokus Kind – Herausforderungen für die Mutter-Vater-Kind-Beziehung in der Einelternfamilie“, Folge 3 „Bewusst alleinerziehend“, Folge 4 „Bedarfsgerechte Kinderbetreuung – Anregungen & konkrete Möglichkeiten“ und Folge 5 „Infos für Single-Schwangere – gut informiert in das Abenteuer Einelternfamilie“)
- Konzipierung und Erstellung eines 10minütigen Imagefilms über SHIA und Alleinerziehende (Darstellung von Geschichte und Gegenwart unserer Einrichtung sowie aktuelle Interviews mit vielen Alleinerziehenden)
- Erstellung der umfangreichen digitalen Präsentation „Alleinerziehend – nicht allein gelassen“
- Pflege unserer SHIA-Website (www.shia-berlin.de), inklusive des Veranstaltungskalenders
- kontinuierliches Posten auf unserer SHIA-Facebook-Seite
- Überarbeitung und Druck des Informations-Flyers „Ehrenamt“ (1000 Exemplare)
- Erstellung und Druck einer speziellen Einladungskarte für das Angebot „Den Anfang allein meistern – Infoabend für Single-Schwangere“
- Erstellung, Auslage und Versand von Handzetteln zu allen Angeboten
- Anzeigen in Bezirksmagazinen, im Familienwegweiser, im Berliner Wochenblatt
- Einträge in elektronische Datenbanken und in bezirkliche Wegweiser, Online-Portale

Da das Thema Transparenz für uns einen hohen Stellenwert hat, aktualisierten wir 2019 unsere Selbstverpflichtung zur Transparenz mit allen dafür notwendigen Auskünften (Struktur unserer Einrichtung, Mittelherkunft und Mittelverwendung sowie Tätigkeitsbericht) durch Veröffentlichung auf unserer Website (Teilnahme an der Initiative Transparente

Zivilgesellschaft). Darüber hinaus veröffentlichten wir die Struktur unserer Einrichtung, die Mittelherkunft und Mittelverwendung sowie die Ergebnisse unserer Arbeit online in der Transparenzdatenbank der Finanzsenatsverwaltung.

Wir beteiligten uns an Infomessen (z.B der Berliner Jobcenter) sowie an Fachtagungen, um das Publikum auf unsere Angebote sowie bestimmte familienpolitische Themen aufmerksam zu machen.

An der Fachtagung zum Aufbau eines Netzwerkes für Alleinerziehende in Pankow, an deren Organisation und Durchführung wir großen Anteil hatten, verzeichneten wir 61 Teilnehmende.

Zudem machten wir in verschiedenen Zusammenhängen Lobbyarbeit für Einelternfamilien, indem wir Informationsgespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen führten: z.B. Berliner Bündnis 90 / Die Grünen. Diese Gespräche nutzten wir, um uns über familienbezogene Leistungen und Gesetze auszutauschen und die politischen Forderungen von SHIA vorzustellen.

Wir nutzten die Presse, um Werbung für aktuelle Angebote zu machen, über erfolgreich gelaufene Veranstaltungen zu berichten und über die Lage von Einelternfamilien zu informieren. Zudem vermittelten wir Alleinerziehende als Interviewpartner*innen und standen selbst als Expertinnen für Beiträge in der Zeitung zur Verfügung.

1.6 Gremienarbeit / Lobbyarbeit

Um unsere Ziele in die Öffentlichkeit zu bringen und unsere Anliegen gemeinsam durchzusetzen, arbeiteten wir 2019 in folgenden Gremien und Arbeitszusammenhängen:

Auf überregionaler Ebene:

- Bundesvorstand von SHIA
- Treffen der Geschäftsführerinnen der SHIA-Landesverbände
- Netzwerk der SHIA- und VAMV-Landesverbände Berlin und Brandenburg

Auf Berliner Ebene:

- Berliner Beirat für Familienfragen
- Unterausschuss „Kindertagespflege des Landeshilfjugendausschusses“
- Arbeitsgemeinschaft der Familienverbände Berlin (AGF)
- Arbeitsgemeinschaft Zuwendungsempfänger Familienbildung bei SenBJF
- Netzwerk Berliner Kinderbetreuungsprojekte
- Runder Tisch der Berliner Frauenprojekte
- Fachgruppe Frauen beim PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband
- Arbeitskreis Ehrenamtskoordination beim PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband

Auf bezirklicher Ebene:

- Arbeitskreis Pankower Frauenprojekte
- Arbeitsgruppe Frauen in Trennung
- FuA-Fallteam II (Fall unspezifische Arbeit) des Bezirksamtes Pankow
- Netzwerk Frühe Hilfen Pankow
- AK Familien- und Nachbarschaftszentren Pankow

- Steuerungsgremium Netzwerk Alleinerziehende Lichtenberg
- Arbeitsgruppe Netzwerk Alleinerziehende Pankow
- Steuerungsgremium & Arbeitsgremium Netzwerk Alleinerziehende Pankow

Im Rahmen der einzelnen Gremien und Arbeitsgruppen fand insbesondere im familien- und frauenpolitischen Bereich Lobbyarbeit statt. Diese wurde ergänzt durch eine Lobbyarbeit, die speziell von SHIA ausging.

1.7. Kooperationen bei Veranstaltungen

Wir kooperierten mit freien und öffentlichen Trägern bei der gemeinsamen Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen. 2019 waren es folgende Kooperationspartner:

- Humanistischer Verband / Betreuungsverein Reinickendorf
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) e.V.
- Bezirksamt Pankow / Jugendamt
- Bezirksamt Lichtenberg / Jugendamt
- Gleichstellungsbeauftragte Bezirksamt Pankow
- Stützrad gGmbH
- Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Berlin Nord
- Lernladen Pankow e.V.
- Deutscher Familienverband (DFV) e.V.
- Kinder- und Jugenderholung Dubrow-Dahmetal e.V. / Kiez Hölzerner See
- Jugend- und Kulturservice

2. Familienbildung

2.1 Definition des Arbeitsbereiches

In Form von begleiteten Selbsthilfegruppen, offenen Gruppentreffs, Informationsveranstaltungen, Workshops, Kursen, Foren und Familienwochenendreisen mit Seminar berät SHIA vor allem zu Erziehungsfragen und zum Umgang mit besonderen Belastungen (z.B. Trennung, Etablierung in einer neuen Familienform, Alleinverantwortung für die materielle Existenz der Familie und die Erziehung der Kinder, Problemen beim Umgang und Unterhalt, Erwerbslosigkeit, Problemen mit der Vereinbarkeit von Kind/ern und Erwerbstätigkeit, Schwierigkeiten durch das Aufeinandertreffen unterschiedlicher kultureller Kontexte). Dabei verknüpfen wir Familienbildung mit erlebnispädagogischen Freizeit- und Erholungsangeboten. Integraler Bestandteil aller Veranstaltungen ist Kinderbetreuung.

2.2 tägliche Beratung, psychosoziale Beratung (nicht nur) in Krisensituationen, Erziehungsberatung, Mediation

Tägliche Beratung

Die tägliche Beratung nahmen neben Alleinerziehenden auch Paare in der Trennungsphase, Eltern im Wechselmodell, Großeltern und Multiplikator*innen (z.B. Jugendamt, Sozialarbeiter*innen anderer sozialer Einrichtungen) in Anspruch. Die telefonischen, elektronischen und persönlichen Anfragen bezogen sich auf Angebote der Familienbildung,

Wohnungssuche und Möglichkeiten des gemeinsamen Wohnens, preiswerten Familienurlaub inklusive finanzielle Zuschüsse, Ansprüche auf einen Kitaplatz, Möglichkeiten ergänzender Kinderbetreuung, Unterbringung von Kindern im Fall der Abwesenheit der Mutter / des Vaters (Notfallbetreuung), Eltern-Kind-Kur, neue Gesetze, Gruppen zu spezifischen Themen oder in bestimmten Bezirken.

Psychosoziale Beratung (nicht nur) in Krisen- und Konfliktsituationen wurde von 44 Müttern und 1 Vater genutzt, um Unterstützung bei Konflikten in der Erziehung, bei Kontroversen mit ehemaligen Partnern und bei der Bewältigung der Doppelbelastung als Alleinerziehende zu erhalten. Es ging um die lösungsorientierte Klärung von Problemen und das Aufzeigen von Veränderungswegen.

Erziehungsberatung nahmen 36 Mütter und 4 Väter in Anspruch. Eltern sehen sich heute mit vielerlei Anforderungen an sich und ihre Kinder konfrontiert. Gesellschaftliche Vorstellungen, wie die „ideale“ Mutter oder der „ideale“ Vater auszusehen haben, verursachen oft ein Gefühl der Überforderung. Unsicherheiten, welche Schwierigkeit beim Heranwachsen der Kinder „normal“ ist und bei welchen Problemen die familiäre Kompetenz zur Lösung allein nicht ausreicht, sind weit verbreitet.

Mediation als Konfliktlösungsverfahren nutzten 5 Frauen und 5 Männer, um Lösungen für wiederkehrende Streitfragen zu finden und allseitig annehmbare Absprachen zu treffen.

2.3 Seminare und Workshops

2019 veranstalteten wir 10 Tagesseminare bzw. Workshops.

Januar

Workshop „Zukunftsvisionen“ – Es ging um die (Wieder-) Entdeckung und Stärkung von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir bedienten uns verschiedener Empowerment- und Kreativitätstechniken und gestalteten am Ende ein Visionboard, welches als Ermutigung im Alltag genutzt werden kann, denn das Unterbewusstsein beeinflusst zu 80% unser tagtägliches Handeln. Leider nutzten nur 3 Mütter dieses neue Workshop-Format.

Workshop „Ich als Alleinerziehende – selbstbewusst und klar“ – Das Spannungsfeld zwischen unserem Selbstbild, Zuschreibungen von außen und den Anforderungen des Alltags stellt uns häufig vor große Herausforderungen. Wir gaben Anregungen, um die eigene Haltung und Wünsche bewusster zu machen und Entscheidungsspielräume noch besser nutzen zu können. 8 Mütter nahmen am Workshop teil.

Februar

„Wohlfühlsamstag“ – 7 Frauen nahmen teil. Die Mütter konnten sich bei Massage, kleinen Kosmetikbehandlungen, Pediküre und Maniküre sowie gesunden Leckereien einfach mal wieder rund um wohlfühlen.

März und Oktober

Workshops „Körperwahrnehmung zur Stressreduktion“ – Unter Anleitung konnten die Teilnehmenden lernen, gezielt Stress abzubauen und sich effektiv Entspannung zu verschaffen, um mehr Gelassenheit und Ruhe in den Alltag einkehren zu lassen. Mit Hilfe von Mediation, Übungen aus der Kinesiologie und Reflexiologie hatten 19 Frauen einen entspannten Tag.

April

Workshop „Kurzfilme erstellen mit Smartphone oder Tablet“ – Kinder und Eltern konnten gemeinsam spielen, Stopp-Motion-Filme am Smartphone herstellen, hatten Spaß – und am Ende ein Ergebnis, von dem sie sagen konnten: „Das haben wir zusammen gemacht.“ Was sie dazu brauchten? Nach Wunsch und Vorliebe Lego, Knete, Schere und Papier oder andere kleine Spielzeuge. Die Kinder brauchten kein Drehbuch: Mit Neugier und Spaß gab es in kurzer Zeit lustige und spannende Ergebnisse zu bewundern. 9 Kinder und 5 Erwachsene hatten viel Freude am Workshop.

Mai

Workshop „Burnout-Prävention“ – Wer in ein sog. Burnout gerät, zeigt zumeist hohe Loyalität und Leistungsbereitschaft, neigt zu intensiver Pflichterfüllung und ist auf die Bedürfnisse anderer Menschen ausgerichtet Kein Wunder, warum gerade Alleinerziehende besonders gesundheitsgefährdet sind. Und trotzdem liegt es nicht nur an der Person selbst. Denn Arbeitsplatz / Tätigkeitsumfeld, Familie und Gesellschaft tragen erheblich dazu bei. Um das zu erkennen und den Anforderungen gut begegnen zu können, begaben wir uns auf Entdeckungstour. Schwerpunkte waren: Was ist „Burnout“ und was nicht?; Ursachen, Zusammenhänge und Ressourcen; persönliche Standortbestimmung; systemische Gruppenarbeit und kleine Übungen für den Alltag. Es ging um Wissensvermittlung und Ressourcenaktivierung sowie Austausch und war kein therapeutisches Angebot! 8 Mütter nahmen teil.

Workshop „Machtspiele erkennen und stoppen“ – Häufig spielen in Beziehungen – insbesondere in Konflikt- und Trennungssituationen – verdeckte „Machtspiele“ eine Rolle. Die Beteiligten diskutieren oder streiten dann nur vordergründig um die bestmögliche Lösung. Tatsächlich geht es darum, wer das „letzte Wort“ bzw. (vermeintlich) „Recht“ hat. Dieses eindeutig destruktive Verhaltensmuster erzeugt erneut Verärgerung, Wut und / oder Verletzungen ist aber keinesfalls geeignet, eine Einigung bei Meinungsverschiedenheiten herbeizuführen. Im Workshop beschäftigten wir uns damit, wie wir erkennen, ob wir oder unser Gegenüber „Machtspiele“ anwenden, wie wir sie demaskieren, stoppen und stattdessen an sinnvollen Lösungsansätzen arbeiten. 7 Mütter nahmen an der Veranstaltung teil.

Juni

Workshop „Kubanisch Salsa tanzen – eine Einführung“ – Tanzen macht bekanntermaßen glücklich und Salsa erst recht! Zu entdecken war eine neue Welt voller Tanz, Rhythmus, Spaß und positiver Energie. Man konnte die wichtigsten Basics der Salsa Cubana und deren Entstehung kennen lernen. Wir starteten mit Warm-Up-Übungen, Bewegungstraining, lernten die Musik und den Beat kennen, tanzten Basisschritte und Drehungen und nahmen Insider-Tipps & Tricks mit nach Hause. 6 Frauen, 1 Mann und 3 größere Kinder hatten zusammen einen vergnüglichen Tag.

September

Workshop „Programmieren super easy! Wir programmieren Roboter und erste kleine Apps“ – Mit dem ganzen Digital-Kram habt Ihr nichts am Hut, das ist alles viel zu kompliziert? Quatsch, das ist total leicht – „super easy“, würden unsere Kinder wohl sagen. Im Workshop lernten Kinder ab 6 Jahren gemeinsam mit ihren Eltern, in der Programmiersprache Scratch am Laptop oder Tablet erste kleine Programme zu schreiben. Gemeinsam fanden sie heraus, wie sie den Robotern „Dash“ oder „MBot“ das Laufen beibringen konnten oder erste kleine Apps fürs Smartphone zu programmieren. 6 Kinder und 5 Erwachsene tauchten in die Welt des Programmierens ein und hatten viel Spaß dabei.

Kinderbetreuung im SHIA-Kinderzimmer war integraler Bestandteil der Veranstaltungen.

2.4 Gruppen, Kurse, offene Treffs

Das Sonntagsfrühstück fand 2019 10mal statt. Ziel dieses offenen Treffs ist die Anbahnung von Kontakten, der Erfahrungsaustausch über die ähnliche Lebenssituation und die Förderung der gegenseitigen Unterstützung. 87 Mütter und 3 Väter mit insgesamt 100 Kindern ließen es sich im vergangenen Jahr beim Frühstück gut gehen.

Der Stammtisch für Alleinerziehende (einer in Kreuzberg und einer in Prenzlauer Berg) fand 21mal statt und es nahmen 83 Mütter und 24 Väter daran teil. Eltern legen ihren Fokus auf die Kindererziehung. Soziale Kontakte bleiben oft auf der Strecke. Wenn sich dann die Umstände ändern und Freizeit ohne Kind(er) gestaltet werden kann (z.B. wenn die Kinder nach der Trennung das Wochenende beim Vater / bei der Mutter verbringen oder die Kinder aufgrund ihres Alters die Freizeit zunehmend mit der Peergroup verbringen), haben Alleinerziehende neue Möglichkeiten. Der Stammtisch entspricht den Bedürfnissen dieser Alleinerziehenden und ermöglicht ihnen, soziale Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen und zu vernetzen.

Die Gruppe „Elternzeit nutzen“ fand das vierte Mal (in Kooperation mit VAMV Berlin e.V.) bei uns statt. Mit der Geburt eines Kindes ändert sich alles. Gerade für Alleinerziehende ist das neue Leben eine große Herausforderung. An 20 Vormittagen boten wir eine Gesprächsgruppe zu verschiedenen Themen an (z.B. meine Rolle als Alleinerziehende, frühe Hilfen / Patenschaften, finanzielle Existenzsicherung, Fokus Kind, Versorgung des Kindes in Notsituationen, Umgangs- und Sorgerecht, Zeit- und Energieverteilung, eigene Vorsorge). Zugleich nutzten die Alleinerziehenden die Gruppe, um sich über berufliche Möglichkeiten nach der Elternzeit zu informieren und auszutauschen. Zwei Referentinnen vom Lernladen Pankow e.V. begleiteten die Gruppe bei den Themen Standortbestimmung, Kompetenzen, Ideenfindung, mein idealer Arbeitsplatz, Rückkehr nach der Elternzeit, berufliche Netzwerke, Bewerbung als Alleinerziehende). Neben der Informationsweitergabe und dem Austausch waren neue sozialen Kontakte und die Vernetzung ein großer Gewinn für die Teilnehmenden. Insgesamt nahmen 11 Mütter mit 12 Kindern an der Gruppe teil. (ausführlicher Sachbericht siehe VAMV e.V.)

Die von Müttern selbstorganisierte „Sonntagsgruppe“ entstand im Nachgang der Gruppe „Elternzeit nutzen“ aus 2018. 27 Mütter mit ihren Kleinkindern trafen sich 6mal in unseren Räumen.

Der Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“ hatte als Zielgruppe alleinerziehende Eltern mit Kindern von 3 bis 12 Jahren. Der vom Deutschen Kinderschutzbund konzipierte Kurs hilft bei der Gestaltung des Familienalltags. Diese verläuft mittunter nicht so, wie wir es uns vorstellen. Was heißt es, gute Eltern zu sein? Welche Werte und Ziele verbinde ich mit Erziehung? Wie können familiäre Konflikte besser gelöst werden? Der Kurs zeigt Wege, wie Eltern ohne Gewalt auskommen können, auch wenn die Nerven blank liegen. Dabei griffen wir Beispiele aus dem Alltag auf und erarbeiteten gemeinsam Lösungen. An 10 Abenden konnten 7 Mütter und 1 Vater Neues lernen, Erfahrungen austauschen, das Gelernte im Alltag ausprobieren und natürlich auch Spaß miteinander haben. Während der Kurstermine gab es eine Kinderbetreuung für 9 Kinder.

2.5 Informationsveranstaltungen

Es gab 14 Infoveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen.

Februar, April, Juni, August, Oktober

Infoabende für Single-Schwangere „Den Anfang allein meistern“ – Diese Frauen stehen vor besonderen Herausforderungen. Wie erlebe ich die Schwangerschaft? Wie bereite ich mich

auf das gemeinsame Leben mit dem Kind vor? Was sollte ich in Bezug auf Sorgerecht und Umgangsrecht wissen? Wir stellten SHIA vor und gaben erste rechtliche Infos, besprachen eine Checkliste für die Zeit vor und nach der Geburt, informierten über Unterstützungsmöglichkeiten im Bereich der frühen Hilfen. Wichtig war zudem der Austausch untereinander. 24 zukünftige Mütter nahmen an der Veranstaltung teil.

März und Oktober

Foren Umgangsrecht „Vom Umgang mit dem Umgang“ – In konflikthaften Trennungssituationen wird die Regelung des Umgangs oft zu einem schwierigen Balanceakt zwischen Rechtsansprüchen und Lebensrealität. Das Forum gab alleinerziehenden Müttern Raum zur Auseinandersetzung mit den vielfältigen Problemen, die auftreten, wenn die Ausübung des Umgangsrechts mit dem Kindeswohl kollidiert. Neben dem Erfahrungsaustausch untereinander stand eine Rechtsanwältin für juristische Fragen zur Verfügung. An den Foren nahmen 13 Mütter teil.

April

Infoveranstaltung „Unterhaltsvorschuss und Beistandschaft – Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung durch das Jugendamt“ – Sehr viele Kinder von Alleinerziehenden erhalten keinen oder zu geringen Unterhalt. Das Jugendamt bietet im Fachbereich Beistandschaft für diesen Fall eine professionelle Unterstützung bei der Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen. Außerdem können Eltern Unterhaltsvorschuss beantragen. Seit Juli 2017 kann auch für Kinder über 12 Jahren Unterhaltsvorschuss beansprucht werden. Jedoch wird der Umfang der Betreuungsleistungen des anderen Elternteils sehr detailliert abgefragt und zur Anspruchsprüfung herangezogen. Das kann zu Interessenkonflikten zwischen den Eltern führen. Eine Mitarbeiterin vom Jugendamt Lichtenberg informierte über Möglichkeiten und Grenzen der Beistandschaft sowie über die Erfahrungen mit dem neuen Unterhaltsvorschussgesetz. 4 Mütter nutzten die Gelegenheit zur Information.

Mai

Informationsveranstaltung „Mutter-/ Vater- Kind-Kur“ – Alleinerziehende Eltern meistern gleichzeitig Kindererziehung, Berufstätigkeit und Haushalt. Alles unter einen Hut zu bekommen, kostet viel Energie. Zeit für eine Auszeit?! Eine Mitarbeiterin vom Deutschen Familienverband e.V. informierte zu Voraussetzungen und Unterstützungsmöglichkeiten bei der Beantragung der Mutter- bzw. Vater-Kind-Kuren. Welche Antragswege sind zu gehen? Wie gehe ich am besten vor? Wo finde ich das richtige Kurhaus und sollte ich reservieren? Welche spezifischen Angebote gibt es? Gibt es spezielle Einrichtungen für Alleinerziehende? Welche Kosten kommen auf mich zu und gibt es einen finanziellen Zuschuss? Darüber hinaus bot der Informationsabend Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen. 4 Mütter informierten sich.

Mai und November

Infoveranstaltung „Kinder im Umgang mit digitalen Medien begleiten“ – Internet, Computer, Spielekonsolen und Smartphones sind inzwischen fester Bestandteil des Alltags von Kindern. Sehr zum Ärger vieler Eltern verbringen Kinder viel Zeit an den Geräten, gefühlt oft sinnlos. Doch Handys sind auch nützliche Alltagshelfer, verteufeln und wegschließen bringt also nichts. Stattdessen sollte ein vernünftiger Umgang mit digitalen Medien geübt werden. Mit zunehmendem Alter der Kinder werden die Anforderungen an die Medienkompetenzen der Eltern höher. In der Veranstaltung gaben wir Orientierung und Information rund um das Leben online. Welche sozialen Netzwerke sind gerade angesagt? Wie funktioniert Jugendmedienschutz? Was kann man gegen Sexting und Cybermobbing tun? Machen Computerspiele süchtig? Welche Spiel-Regeln sind sinnvoll? 12 Mütter informierten sich.

September

„Forum Sorgerecht“ – Die gemeinsame elterliche Sorge auch nach Trennung und Scheidung wird als besonders das Kindeswohl fördernde Sorgerechtsform propagiert. Aber welche Vorteile, Risiken, Möglichkeiten und Fallstricke sind in der alltäglichen Praxis

alleinerziehender Mütter mit der gemeinsamen elterlichen Sorge verbunden? Das Forum gab Raum für den gemeinsamen Austausch und die Beantwortung juristische Fragen. Themen waren z.B. Sorgeerklärung versus gerichtlich Anordnung der gemeinsamen Sorge sowie Änderung des Lebensmittelpunktes des Kindes (Aufenthaltsbestimmungsrecht). 8 Mütter und 1 Vater kamen zur Veranstaltung.

November

Informationsveranstaltung „Finanziell unabhängig + Kind und Arbeit unter einen Hut bringen“ – Beides geht mit der richtigen Strategie und den passenden Informationen. Obwohl bereits viele Menschen erfolgreich und entspannt zu Hause arbeiten, sind in vielen Köpfen Arbeit und Freizeit noch strikt voneinander getrennt – leider. Zugleich leben wir in einer Dienstleistungs-Gesellschaft, die auf dem Wissen und Können von Spezialisten beruht. Aus diesen Tatsachen lassen sich gezielt Strategien entwickeln, um das genannte Ziel zu erreichen. Auf der Basis neuer Erkenntnisse aus Neurologie, Psychologie und Marketing wurden Strategien vorgestellt, die im Alltag leicht und oft kostenfrei anwendbar sind. 20 Frauen und 1 Mann hatten Interesse an diesem spannenden Thema.

Infoveranstaltung „Was passiert mit meinem Kind, wenn mir was passiert?“ – Wie kann ich am besten Vorsorge für mein Kind treffen, sollte mir etwas zustoßen? Behandelt wurden Wege der Versorgung und Betreuung von Kindern in vorübergehenden Notsituationen; Fragen der elterlichen Sorge im Fall des Todes der / des bisherigen Sorgeberechtigten; Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, um für den Fall der eigenen Handlungsunfähigkeit Vorsorge zu treffen. Eine Rechtsanwältin und eine Vertreterin vom Betreuungsverein Pankow beantworteten Fragen. 16 Mütter informierten sich.

Auch bei all diesen Veranstaltungen war Kinderbetreuung integraler Bestandteil.

2.6 Familienreisen mit Bildungsanteil

Anfang Juli führten wir in Kooperation mit dem Deutschen Familienverband e.V. die Gruppenreise „Familien in Fahrt“ durch (6 Tage). Es ging zum KIEZ Frauensee. Diese Reise verstand sich als Angebot für Familien mit geringem Einkommen, gemeinsam zu verreisen, die Freizeit selbst zu gestalten und mögliche Erfahrungen in den Alltag zu übernehmen. Die Familien (10 Mütter, 13 Kinder) konnten bei Schatzsuche, Ausflügen, naturpädagogischen Angeboten, Besuch von Tiergehegen, Baden und neuen Kontakten schöne Stunden erleben. Zudem hatten sie die Möglichkeit, sich um Unterstützung in Erziehungsfragen an die beiden mitfahrenden Fachkolleginnen zu wenden. Es gab je 2 Vor- und 2 Nachbereitungstreffen. (ausführlicher Sachbericht siehe Deutscher Familienverband e.V.)

2019 führten wir eine Wochenendreise mit Seminar zum Kiez Hölzerner See durch. Das Seminarthema hieß „Ich als Alleinerziehende – selbstbewusst und klar“. Das Spannungsfeld zwischen unserem Selbstbild, Zuschreibungen von außen und den Anforderungen des Alltags stellt uns häufig vor große Herausforderungen. Wir gaben Anregungen, um die eigene Haltung und Wünsche bewusster zu machen und Entscheidungsspielräume noch besser nutzen zu können. Die Kinder wurden während des Seminars betreut und konnten z.B. den Wasserspielplatz und den Sinnesgarten erkunden. Am Sonntag bot das Gelände rund um den Hölzernen See Gelegenheit für Sparziergänge, eine kleine Forstwanderung und eine kleine Bootsfahrt. An der Reise im September nahmen 10 Mütter und 14 Kinder teil. Das große Interesse an diesem Angebot ist neben dem interessanten Seminarthema auch auf einen Reisezuschuss vom Jugendkulturservice zurückzuführen. Dieser stand Familien im Bezug von Arbeitslosengeld II, Sozialgeld oder Kinderzuschlag zur Verfügung. Um Familien die Teilnahme an diesen Reisen zu ermöglichen, ist das Einwerben von Drittmitteln dafür ein sehr wichtiger Punkt unserer Arbeit.

2.7 Freizeitaktivitäten

SHIA bot 2019 für Eltern und Kinder verschiedene Familienfreizeitaktivitäten (insgesamt 4 Veranstaltungen) an.

März und September

Erzählcafé für Alleinerziehende von gestern & heute – Wir luden ehemalige und heutige, ältere und jüngere alleinerziehende Mütter und Väter zum Erfahrungsaustausch in gemütlicher Runde ein! Welche Fähigkeiten und Stärken bringt diese Familienform mit sich? Was waren und sind die Herausforderungen & Stolpersteine? Wie stand und steht es um die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Familie? Mit welchen Vorurteilen waren und sind Alleinerziehende konfrontiert? Welche Erfahrungsschätze können geteilt werden? Darüber kamen wir bei Kaffee und Kuchen mit 11 Frauen und 1 Mann ins Gespräch.

Mai

Frühlings-Spezial "Schönheitsberatung" – Endlich war der Frühling da und lockte uns mit viel Sonne und milden Temperaturen raus. Damit sich Gesicht und Haut so richtig wohlfühlen und strahlen können, luden wir zu einem Beauty-Nachmittag mit einer Schönheitsberaterin ein. Zwei Stunden ging es rund um die Schönheit. Sie zauberte kusszarte Lippen und ebenmäßig glatte Haut mit tollen Masken und Cremes. Es handelte sich um ein ehrenamtliches Angebot und nicht um eine Verkaufsveranstaltung. 4 Mütter ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen.

Dezember

Weihnachtsfeier – In den festlich geschmückten Räumen luden wir zu Stollen, Plätzchen, Nüsse, Mandarinen, Punsch und gemeinsamen Singen ein. Für die Kleinen hatten SHIA-Mitarbeiterinnen die Geschichte „Tatz und Tiger feiern Weihnachten“ vorbereitet. Für die Großen gab es ein Weihnachtsquiz. Im Anschluss warteten wir gemeinsam auf den Weihnachtsmann, der für Kinder und Erwachsene Geschenke mitbrachte. 27 Kinder und 20 Eltern kamen zur Weihnachtsfeier.

Teilnahmestatistik für einzelne Angebotsformen

Angebote	Anzahl der durchgeführten Termine	Teilnehmer/innen		
		Erwachsene		Kinder u. Jugendl.
		männlich	weiblich	
Offene Arbeit				
Sonntagsfrühstück	10	3	87	100
Stammtische für Alleinerziehende	21	24	83	2
Einzelberatung (auch telefonisch)				
Psychosoziale Beratung (nicht nur) in Krisen- und Konfliktsituationen	48	1	44	4
Erziehungsberatung	39	4	36	7
Mediation	5	5	5	

Auskünfte und Vermittlung (auch telefonisch und elektronisch)				
zu Angeboten der Familienbildung, Beratung, Freizeit, Reisemöglichkeiten, flexibler Kinderbetreuung, Ansprüche auf Kitaplatz, Eltern-Kind-Kur, neuen Gesetzen, Wohnen, Gruppen zu spez. Themen o. in bestimmten Bezirken	tägl. zu Öffnungszeiten	42	995	
Gruppenarbeit, Kurse				
Gruppe „Elternzeit nutzen“	1 (20 Termine)		11	12
Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“	1 (10 Termine)	1	7	9
„Sonntagsgruppe“	6		27	26
Einzelveranstaltungen, Seminare, Workshop, Tagungen				
Workshop „Machtspiele erkennen“	1		7	3
Workshop „Burnout-Prävention“	1		8	5
Workshop „Kurzfilme erstellen mit Smartphone oder Tablet“	1		5	9
Workshop „Kubanisch Salsa tanzen“	1	1	6	3
Workshop „Programmieren super easy“	1	1	4	6
Workshop „Körperwahrnehmung zur Stressreduzierung“	2		19	11
Frühlings-Spezial „Schönheitsberatung“	1		4	6
Workshop „Ich als Alleinerziehende – selbstbewusst und klar“	1		8	5
Workshop „Zukunftsvisionen“	1		3	2
Wohlfühltag	1		7	3
Infoveranstaltung „Was passiert mit meinem Kind, wenn mir was passiert?“	1		16	6
Infoveranstaltung „Finanziell unabhängig + Kind und Arbeit unter einen Hut bringen“	1	1	20	18
Infoveranstaltung „Kinder im Umgang mit digitalen Medien begleiten“	2		12	3
Infoveranstaltung „Mutter/Vater-Kind-Kur“	1		4	
Infoabend für Single-Schwangere „Den Anfang allein meistern“	5		24	
Infoveranstaltung „Beistandschaft und Unterhaltsvorschuss“	1		4	5
Veranstaltung Forum Sorgerecht	1	1	8	7
Veranstaltung Forum Umgangsrecht	2		13	7
Erzählcafés für ehemalige & derzeitige Alleinerziehende	2	1	11	6

Weihnachtsfeier für Kinder und Eltern	1		20	27
MultiplikatorInnenarbeit (Vorstellung von SHIA)	4	20	54	
Fachtagung zum Aufbau eines Netzwerkes für Alleinerziehende in Pankow (in Koop.)	1	5	56	
Bildungsurlaub, Familienreisen mit Bildungsanteil				
Wochenendreise + Seminar „Ich als Alleinerziehende – selbstbewusst und klar“	1 (3 Tage)		10	14
Gruppenreise „Familien in Fahrt“ inkl. 2 Vorbereitungsstreffen & 2 Nachtreffen	1 (6 Tage)		10	13

2.8 Struktur der Nutzer*innen der Angebote

2019 nahmen insgesamt **566 alleinerziehende Mütter und Väter** und **319 Kinder** an unseren Elternbildungs- und Freizeitveranstaltungen sowie Einzelberatungen teil. Zudem konnten wir ca. **1037 Eltern und Multiplikator*innen** Auskünfte zu eigenen Angeboten und denen anderer Träger, zu gesetzlichen Regelungen und spezifischen Themen geben. **74 Personen** (Alleinerziehende und politische Entscheidungsträger) stellten wir unsere Einrichtung vor Ort vor und diskutierten bestimmte Themenfelder. Darüber hinaus informierten wir auf verschiedenen Fachveranstaltungen und Infoveranstaltungen anderer Einrichtungen über die Angebote von SHIA. Durch den zweimonatlichen Newsletter (Empfänger*innen jeweils ca. **1030 Eltern** und **170 Institutionen**) informierten wir weitere Alleinerziehende und Multiplikator*innen über spezifische Themen.

An den Gruppen, Kursen, Einzelveranstaltungen, Beratungen und Reisen nahmen zu 92% Mütter und zu 8% Väter teil. Es sind vor allem die Mütter, die nach Trennung und Scheidung die Hauptlast der Erziehung und der materiellen Verantwortung tragen. Der Status als Eltern wirkt sich für Männer und Frauen nach wie vor unterschiedlich aus. Die Familienbildungsangebote von SHIA verstehen sich daher auch als Beitrag zu mehr Geschlechtergerechtigkeit nach dem Gender-Mainstreaming-Prinzip.

2019 nahmen mehrheitlich Familien mit Kleinkindern und / oder Schulkindern (75%) unsere Angebote wahr gegenüber Familien mit größeren Kindern (25%). Der Anteil an Familien mit Migrationsgeschichte betrug ca. 25% und stieg im Vergleich zum Vorjahr. Unter diesen Familien verstehen wir jene, in denen entweder der / die Alleinerziehende oder der andere Elternteil eine Migrationsgeschichte hat. Der Anteil der Familien, die in jenem Bezirk oder angrenzenden wohnen, in dem sich unsere Einrichtung befindet, betrug 52%. 12% aller uns aufzusuchenden Erwachsenen waren Schwangere, zumeist Single-Schwangere. Der Anteil der Besucher*innen aus Zwei-Eltern-Familien (2%) nahm im Vergleich zum Vorjahr etwas zu.

3. Sozial- und Rechtsberatung

3.1 Definition des Arbeitsbereiches

Durch die Vermittlung fundierter Informationen versetzen wir Eltern in die Lage, ihre Interessen wahrzunehmen. Die Besonderheit des Beratungsangebots besteht in der Verknüpfung mehrerer Bereiche der Sozialgesetzgebung entsprechend den hauptsächlichen Problemlagen von Alleinerziehenden (Beratung zu Regelungen der Sozialgesetzgebung,

zum Kindschaftsrecht, zur Elternverantwortung nach Trennung und Scheidung, zu Sozial- und Transferleistungen). So sollen Benachteiligungen abgebaut werden, die sich aus der sozialen und individuellen Lage von Eltern ergeben können.

Die SHIA-Sozialberatung ist eine anerkannte Beratungsstelle der Stiftung „Hilfe für die Familie“ und kann sowohl in Schwangerschaftsnotlagen als auch in Familiennotlagen Stiftungsanträge aufnehmen. Zudem kooperiert SHIA über den PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband mit der Stiftung „Frauengabe“ und dem Programm „Kinder-Zukunft – Paritätische Hilfe für Kinder und Jugendliche“. Dadurch können wir bei materiellen Notlagen unmittelbar prüfen, ob eine finanzielle Unterstützung bei den Stiftungen beantragt werden kann oder welche anderen Hilfen möglich sind.

Die Sozialberatung erfolgt in persönlichen Beratungsgesprächen, schriftlich und per E-Mail sowie bei internen und externen Veranstaltungen.

3.2 Themenbereiche der Sozialberatung

Ein besonderer Schwerpunkt der Einzelberatungen lag auf Fragen zur Existenz- bzw. Lebensunterhaltssicherung. Beratungsinhalte waren insbesondere Kindesunterhalt, Unterhaltsvorschuss, Sozial- und Transferleistungen (z.B. Wohngeld, Leistungen nach dem SGB II, SGB III, Elterngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag, Leistungen zur Bildung und Teilhabe BuT) sowie weitere Unterstützungsmöglichkeiten, z. B. Wohnberechtigungsschein, Förderung aus Stiftungen.

Die Beratungen zum SGB II bezogen sich auf

- Rahmenbedingungen, um nach Trennung / Scheidung, dem Eintritt von Erwerbslosigkeit, Auftragseinbrüchen bei Selbständigen oder dem Ausfall von Kindesunterhalt, die materielle Existenz der Familie notfalls vorübergehend mit Leistungen nach dem SGB II abzusichern,
- mangelnde Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit von Bescheiden,
- nichttransparente Rückforderungen,
- Probleme mit den Kosten für die Wohnung, die Angemessenheit von Umzugsbegehren und Schwierigkeiten, eine angemessene Wohnung zu finden,
- Möglichkeit, gegen fehlerhafte Bescheide Widersprüche einzulegen oder Überprüfungsanträge zu stellen,
- Möglichkeiten, wieder unabhängig von Leistungen nach dem SGB II zu werden.

Kindesunterhalt und Unterhaltsvorschuss

Sowohl trennungswillige als auch bereits getrennte Mütter und Väter ließen sich zu Anspruchsvoraussetzungen und Höhe ihrer Unterhaltsberechtigung bzw. -pflicht beraten. Seit der Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes in 2017 werden Anträge streng geprüft. Deshalb ist eine vorherige Sozial- und ggf. rechtliche Beratung sehr empfehlenswert. Dem Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist zum Beispiel ein Fragebogen beigelegt, auf dem die Betreuungszeiten anzugeben und von beiden Eltern zu unterschreiben sind.

Bei der Beurteilung, ob ein Anspruch auf Unterhaltsvorschuss besteht, spielt der quantitative Betreuungsanteil des anderen Elternteils eine entscheidende Rolle.

In der Regel wird Unterhaltsvorschuss bewilligt, wenn der Betreuungsanteil des anderen Elternteils bis maximal ein Drittel beträgt. Betreut der andere Elternteil zwischen 33% und

50%, sollen im Rahmen einer Einzelfallprüfung alle Umstände hinsichtlich Betreuung und Erziehungsverantwortung ausführlich geprüft werden, bevor Unterhaltsvorschuss geleistet wird. Beim paritätischen Wechselmodell scheidet ein Anspruch auf Unterhaltsvorschuss aus. Die Beratungen zeigten, dass die Verknüpfung des Anspruchs auf Unterhaltsvorschuss mit der Betreuung des Kindes durch den Unterhaltspflichtigen zum Teil massive Interessenkonflikte zwischen den Eltern provoziert, die nicht dem Kindeswohl dienen. Zudem kann es zu elterlichen Konflikten kommen, wenn einer oder beide Leistungen vom Jobcenter erhalten, da jeder Betreuungstag einen Anspruch auf 1/30tel des jeweiligen Regelsatzes des Kindes bedeutet.

In 2019 nahm die Sozialberaterin einen Antrag auf Familiennotlage für die Stiftung „Hilfe für die Familie“ auf. Der alleinerziehenden Mutter wurde eine Beihilfe für Umzugskosten, ein Babybett sowie ein Kinderwagen gewährt. Es gab auch Stiftungshilfeinteressentinnen, die die maßgeblichen Einkommens- und Vermögensgrenzen überschritten, so dass für sie kein Antrag aufgenommen werden konnte. Finanzielle Unterstützung aus dem Programm „Kinder-Zukunft“ konnten sechs Alleinerziehende erhalten. Mitte Dezember teilte der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband mit, dass das Programm ab 2020 leider nicht mehr angeboten wird. Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband stellte im Jahr 2019 1.000 Euro aus der der Stiftung „Frauengabe“ zur Verfügung. Aus diesen Mitteln konnten acht alleinerziehende Mütter finanziell unterstützt werden.

Die Fragen der Ratsuchenden sind häufig mit dem Kindschaftsrecht, z. B. dem Umgangsrecht, der Vaterschaftsanerkennung oder der elterlichen Sorge verknüpft. Besonders mit der Durchführung des Wechselmodells oder eines erweiterten Umgangs und den Auswirkungen auf die Ansprüche auf Unterhalt oder staatliche Leistungen sind komplexe Fragen verbunden.

Eine zunehmende Propagierung des Wechselmodells als vorgeblich gerechtes und kindeswohlförderliches Betreuungsmodell nach Trennung und Scheidung setzt vor allem alleinerziehende Mütter in konflikthaften Trennungssituationen einem starken Druck seitens der Ex-Partner und oft auch seitens des Jugendamtes, der Verfahrenspfleger, der Familiengerichte und der Gutachter aus.

In der Praxis zeigt sich, dass Beratungsbedarf zunehmend auch internationales Recht oder Aufenthaltsrecht betrifft. Dies ist z. B. der Fall, wenn sich ausländische oder binationale Paare mit Kindern trennen, einer oder beide Elternteile keine deutsche Staatsangehörigkeit haben, unter Umständen ein Elternteil im Ausland lebt, oder Personen mit Fluchthintergrund alleinerziehend werden und die rechtliche Situation ungeklärt ist. Dies zeigt den Bedarf, das Beratungsangebot weiter zu spezialisieren sowie neue Netzwerke aufzubauen.

Im Februar 2019 wurde auf Initiative des Projektes Migrapower unter Beteiligung der Sozialberaterin von SHIA die Arbeitsgruppe „Frauen in Trennung“ gegründet. Sie möchte Netzwerke für migrantische und deutsche Frauen in Trennungssituationen aktivieren. Ein Ziel ist, die Probleme von getrennten Frauen gegenüber Institutionen und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Gerade migrantische Frauen stoßen bei ihren Versuchen, nach einer Beziehung einen Neuanfang zu wagen, auf institutionelle Vorurteile und strukturelle Probleme. Deshalb sollen auch Schlüsselakteure in der Verwaltung für die Lage dieser Frauen sensibilisiert werden. Für die AG „Frauen in Trennung“ führte die

Sozialberaterin zwei Seminare zum Thema „Existenzsicherung für Alleinerziehende“ durch. An den Seminaren im August und im November nahmen 22 Frauen teil.

Im Jahr 2019 nahmen 365 Personen eine Einzelberatung in Anspruch. Von den Ratsuchenden waren 95% Frauen und 6% Männer. 80 Ratsuchende (22 %) kamen aus Familien beziehungsweise Partnerschaften, in denen wenigstens eine Person einen Migrationshintergrund hat.

3.3 Beratung zum Familienrecht

Beratungen zum Familienrecht boten wir einmal im Monat an. Eine Fachanwältin für Familienrecht beriet Alleinerziehende auf ehrenamtlicher Basis. Dies ist ein sehr nachgefragtes Angebot, welches insgesamt 47 Mütter und 3 Väter wahrnahmen.

3.4 Beratung zum Sozial-, Zivil- und Arbeitsrecht

Die Beratungen zum Sozial-, Zivil- und Arbeitsrecht erfolgten einmal im Monat. Eine Rechtsanwältin beriet 38 Mütter und 4 Väter auf ehrenamtlicher Basis. Ihr Tätigkeitsbereich umfasste beispielsweise Fragen zu Sozial- und Transferleistungen, Kindergeld, Steuerklassen und Freibeträge, zur Ausbildungsförderung und zu Fragen rund um den Arbeitsvertrag.

In 2019 erhielten insgesamt 85 Mütter und 7 Väter eine Rechtsberatung zu verschiedenen Fachgebieten.

4. Ergänzende, flexible Kinderbetreuung

4.1 Definition des Arbeitsbereiches

SHIA misst der besseren Vereinbarkeit von Familienarbeit und Erwerbstätigkeit besondere Bedeutung bei. Dieser Problematik nähern wir uns von zwei Seiten.

a) Die „Strukturstelle für berlinweite ergänzende, flexible Kinderbetreuung“ hat das Ziel, die verschiedenen Akteursgruppen auf diesem Gebiet (Kitas und Horte mit verlängerten Öffnungszeiten, kommerzielle Babysitterdienste, gemeinnützige Träger mit Betreuungsprojekten, ergänzende Tagespflege des Jugendamtes, durch Unternehmen finanzierte Betreuung, familienpolitisch Aktive) zu vernetzen. Ein zweites Ziel ist die Aufbereitung von Informationen für Eltern, Institutionen und Unternehmen. Neben der Beratung von Eltern und der Organisation und Durchführung von Fachgesprächen schließt dies die Einrichtung eines Infopools ein, mit deren Hilfe sich Eltern über Angebote der Kinderbetreuung außerhalb üblicher Kita- und Hortöffnungszeiten informieren können. Ein drittes Ziel ist die Erarbeitung von Lösungsmodellen zur Verstetigung bisheriger Angebote.

b) Darüber hinaus unterstützen wir Alleinerziehende durch Kinderbetreuung in der jeweiligen Wohnung der Familie außerhalb der Öffnungszeiten von Kita und Hort direkt bei der eigenständigen Existenzsicherung. Schwerpunktzeiten der Betreuung sind die späten Nachmittags- und Abendstunden, bei Bedarf auch ganz früh morgens, über Nacht und am Wochenende. Dies versetzt Alleinerziehende in die Lage, eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen, weiter auszuüben, sich vorbereitend auf eine Tätigkeit aus- und

weiterzubilden oder sich auch um ihre eigenen gesundheitlichen Belange kümmern zu können. Dadurch sind insbesondere viele Frauen nicht auf Arbeitslosengeld angewiesen.

4.2 Strukturstelle für berlinweite ergänzende, flexible Kinderbetreuung

4.2.1 Vernetzung von Akteuren auf Landes- und Bezirksebene sowie Fachgespräche

Für die neue Stelleninhaberin ging es darum, sich über den aktuellen Diskurs und wichtige Akteur*innen, die in Berlin im Bereich Kinderbetreuung tätig sind, zu informieren, um Veränderungen zu beobachten, zu bewerten und bei Bedarf in Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen angemessene Aktivitäten zu entwickeln. Sie knüpfte an bestehende Strukturen und Aktivitäten an. Gremien, in denen SHIA bereits vertreten war, besuchte sie regelmäßig und pflegte so Mitgliedschaft und Mitarbeit. Hier sind zu nennen: AK Kinderbetreuung der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, Runder Tisch Berliner Frauenprojekte, Netzwerk Alleinerziehende Lichtenberg. SHIA obliegt seit der Gründung Mitte der 1990er Jahre die Leitung des Netzwerkes Berliner Kinderbetreuungsprojekte. Dieses Gremium traf sich zweimal und tauschte sich zu verschiedenen Themen aus.

Die Leiterin der Strukturstelle führte Expert*innengespräche, um Probleme aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren, Best Practice zu ermitteln, sich einer vertiefenden Zusammenarbeit zu versichern und neue Netzwerkpartner*innen zu gewinnen. Exemplarisch sind an dieser Stelle insbesondere die Kontakte mit den Beauftragten für Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt der Jobcenter Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg sowie die Schwerpunktteams Alleinerziehende in den Jobcentern Pankow und Kreuzberg zu nennen. Wir waren bei beiden Teams zu Gast, um SHIA und deren Angebote vorzustellen. Dies geschah unter Anwendung der neu erstellten digitalen Selbstdarstellung.

Die Stelleninhaberin nahm bereits aufgebaute Kontakt zur Industrie- und Handelskammer auf, um Zugänge zu Unternehmen und Betrieben aufzuschließen. Ziel ist, Unternehmen und Betriebe über die Thematik passgenauer Kinderbetreuung zu informieren, zu sensibilisieren und zu beraten.

4.2.2 Information / Beratung über Möglichkeiten ergänzender Kinderbetreuung

Wir boten ca. 55 Eltern (per Telefon, E-Mail oder persönlich) über Betreuungsangebote freier Träger, das Handling der Beantragung ergänzender Tagespflege über das jeweilige Jugendamt, vermittelten Anfragende weiter an die zuständigen Jugendämter und boten Vorgehensweisen bei Problemen an. Darüber hinaus informierten wir Eltern über das Dienstleistungsangebot „Ergänzende Kinderbetreuung“ von SHIA und über das Modellprojekt "MOKIS" der Senatsverwaltung BfJ.

Die Stelleninhaberin nutzte zur Information von Eltern vorhandene Flyer und andere Materialien von SHIA, und auch die Internetpräsenz der Senatsverwaltung BfJ. Über Neuerungen wurden Eltern und andere Interessierte auch im SHIA-Newsletter informiert (z.B. die Installation des Kitanavigators durch die Senatsverwaltung BfJ).

SHIA produzierte 2019 eine Podcastreihe, die alleinerziehenden Eltern umfassende Informationen zu Fragen in ihrer Lebenssituation gibt. Eine Folge widmet sich dem Thema Kinderbetreuung.

Einladungen zu verschiedenen Veranstaltungen (Aktionstagen, Infoveranstaltungen, Festen für Alleinerziehende der Jobcenter und Bezirke) wurden wahrgenommen. Wir nutzten die Teilnahme, um sowohl die Angebote von SHIA bekannt zu machen als auch bei konkreten Nachfragen zu Problemen der Kinderbetreuung zu beraten. An insgesamt sechs solcher Termine konnten wir Eltern direkt erreichen, Fragen zu Kinderbetreuung und speziell zur ergänzenden Kinderbetreuung vor Ort ansprechen und dazu beraten.

Die Stelleninhaberin leitete im Rahmen einer Workshopreihe für junge alleinerziehende Mütter einen Workshop, der Fragen zum Thema Vereinbarkeit und Kinderbetreuung behandelte.

4.2.3 Recherche zu Modellen ergänzender Kinderbetreuung

Die Drittmittel, mit denen SHIA für Einelternfamilien ergänzende Kinderbetreuung angeboten hat, liefen Ende 2019 endgültig aus. Das Angebot wurde stark nachgefragt. Deshalb bemühten wir uns um neue Finanzquellen. Die Ausschreibung des ESF-Programms „Akti(f) – Aktiv für Familien und ihre Kinder“ prüfte die Stelleninhaberin daraufhin, ob eine Finanzierung ergänzender Kinderbetreuung den Förderbedingungen entsprechen würde. Dies musste verneint werden.

Eine Arbeitsgruppe verschiedener Akteure im Bezirk Pankow (darunter BETA gGmbH) erstellte ein für dieses Programm passendes Konzept mit dem Ziel, Alleinerziehende mit kleinen Kindern und im SGB-II-Bezug in ihrer Lebenssituation zu stärken und Perspektiven zu entwickeln, um die Abhängigkeit von Transferleistungen abzubauen. Vereinbarkeit und Kinderbetreuung sind unverzichtbare Aspekte bei solchen Konzepten. Wir beteiligten uns an dieser Arbeitsgruppe mit dem Ziel der Teilnahme am entsprechenden Projekt. Der Antrag, den BETA unter Mitwirkung von SHIA, verfasste und einreichte, war jedoch nicht erfolgreich.

Die Stelleninhaberin untersuchte daraufhin weitere Finanzierungsmodelle für ein Kinderbetreuungsprojekt, wobei wir letztlich eine erneute Anfrage an Stiftungen favorisieren. Stiftungsverzeichnisse (Internetpräsenz des Verbandes Deutscher Stiftungen und ein entsprechendes Handbuch von Netzwerk e.V.) überprüften wir nach Förderschwerpunkten, -volumen und -bedingungen und deren Kompatibilität mit unserem Projektkonzept. Mit den in die engere Wahl genommenen Stiftungen wurden erste Kontakte geknüpft. Die nächsten Schritte, die konkrete Beantragung von Fördergeldern, nahmen wir erst für 2020 in Angriff.

Anknüpfend an die guten Erfahrungen des Projektes „Empowerment, Vernetzung und Unternehmenszugänge für Alleinerziehende in Lichtenberg“ (Ziel: Ausbildung bzw. Erwerbsarbeit mit Vereinbarkeitsanspruch an Alleinerziehende zu vermitteln) nahm die Stelleninhaberin die Anregung zu einer Neuauflage der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirks Lichtenberg und der BCA des Jobcenters Lichtenberg auf. In Zusammenarbeit mit ihnen wurde die Neuauflage des Projektes mit Start im Januar 2020 geplant.

4.3. Dienstleistung ergänzende Kinderbetreuung

Um der hohen Nachfrage nach ergänzender Kinderbetreuung gerecht zu werden, hatten wir bereits in 2014 das Projekt „Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Alleinerziehende durch ergänzende Kinderbetreuung“ konzipiert. Mit einer Unterbrechung konnten wir ab Januar 2017 erneut die BGAG-Stiftung Walter Hesselbach als Drittmittelgeberin gewinnen, die ab Juli 2018 die Finanzierung des Projekts nahtlos bis Ende 2019 verlängerte.

Von Juli 2018 bis Dezember 2019 arbeitete die Koordinatorin 9 neue Betreuer*innen ein – wovon 8 zum Einsatz kamen. Insgesamt waren 22 Betreuerinnen im Einsatz, davon 15 ausschließlich in der ergänzenden Kinderbetreuung, 3 ausschließlich in der Betreuung während der Deutschkurse für geflüchtete Frauen und 4 in beiden Bereichen.

Die Koordinatorin schloss 23 Betreuungsverträge mit Alleinerziehenden ab. Im Rahmen der ergänzenden Betreuung wurden insgesamt 2.413,5 Stunden geleistet und dabei insgesamt 28 Kinder betreut. Die Betreuungen fanden außerhalb der Öffnungszeiten von Kindereinrichtungen im Haushalt der jeweiligen Familie statt. Somit ermöglichten wir Alleinerziehenden, am Arbeitsmarkt präsent zu bleiben bzw. wieder einzusteigen oder sich für einen Wiedereinstieg mittels Weiterbildung zu qualifizieren. Allerdings überstiegen die Anfragen die Kapazitäten des Projektes, weshalb viele Alleinerziehende, die ergänzende Betreuung suchen, auf der Warteliste standen.

Zusätzlich übernahmen wir von Mai 2018 bis März 2019 die Betreuung von Kindern von Flüchtlingsfrauen, die an Deutschkursen teilnahmen. Kooperationspartner waren die Volkshochschule Pankow (Kursorganisation) und die Zukunftswerkstatt Heinersdorf e.V. (Räume). Insgesamt fanden vier Kurse statt. An drei Kurstagen pro Woche wurden die Kinder jeweils vier Stunden betreut. Ein Team aus drei festen Betreuerinnen und drei Springerinnen stellte die Betreuung sicher. Während der vier Kurse wurden acht Kinder im Alter von drei Monaten bis vier Jahren insgesamt 542 Stunden betreut. Die Mittel für die Vergütung der Betreuerinnen konnten wir bei der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung akquirieren.

1. Dank

Ehrenamtliche, Honorarkräfte und hauptamtliche Mitarbeiterinnen trugen 2019 zur erfolgreichen Arbeit unserer Einrichtung bei. Für ihre Leistungen und ihr Engagement gebührt ihnen unser Dank.

Wir danken auch zwei Berliner Senatsverwaltungen (SenBJF, SenGPG), dem Bezirksamt Pankow, der BGAG-Stiftung Walter Hesselbach, dem JugendkulturService und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie / Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Berlin. Durch ihre finanziellen Zuwendungen ermöglichten sie uns, viele Alleinerziehende und deren Kinder unterstützen zu können.

Dr. Martina Krause
Geschäftsführerin von SHIA
Juni 2020